

Verkehrsbegleitflächen: Nicht einfach nur Strassenrand

Alex Stirnemann | Abteilung Landschaft und Gewässer | 062 835 34 50
Dominik Studer | Abteilung Tiefbau | 062 835 35 60

Artenreiche Wiesen sind zunehmend unter Druck. Ihre Artenvielfalt leidet unter Nährstoffeinträgen durch die Luft oder von angrenzenden intensiv genutzten Flächen. Umso wichtiger ist es, Flächen entlang von Kantonsstrassen – die teilweise grosses Potenzial für eine hohe Artenvielfalt aufweisen – entsprechend zu nutzen und mittels fachgerechter Pflege zu fördern. Dafür geht die Abteilung Tiefbau in der Grünflächenpflege neue innovative Wege.



Die Abteilung Tiefbau (ATB) ist zuständig für Bau und Unterhalt von Kantonsstrassen. Sie pflegt aber auch die Grünflächen links und rechts davon. Wussten Sie, dass es sich dabei grösstenteils um extensives Wiesland handelt? Das heisst, diese Flächen werden nicht gedüngt und es sind somit nur wenige Schnitte pro Jahr notwendig. Extensive Flächen sind grundsätzlich artenreicher als intensiv bewirtschaftete Fettwiesen. Sie weisen oft lückige Pflanzenbestände auf und bieten beispielsweise vielen Insekten – im Gegensatz zu intensiven Fettwiesen – einen wertvollen Lebensraum.

Innovative Grünflächenpflege

Die ATB berücksichtigt bei der Grünflächenpflege bereits heute die Ansprüche der verschiedenen Vegetationstypen. Aus Effizienzgründen ist ein flächendeckendes schonendes Mähen von mageren Böschungen und Strassenbegleitflächen mit Sense oder Balkenmäher allerdings nicht möglich und kann nur in Einzelfällen angewendet werden. Maschinelle Unterstützung bei der Bewirtschaftung von extensivem Grasland auf Verkehrsbegleitflächen bieten Mähköpfe, die das Schnittgut direkt in den LKW-Laderaum absaugen. Bei herkömmlichen Geräten hat dies allerdings fatale Folgen. Denn dort wird ein Schlegelmähkopf eingesetzt, der das Schnittgut zerhackt. Ein Saugrüssel führt zudem nicht nur das Schnittgut, sondern auch einen Grossteil der Kleinlebewesen ab. Und schliesslich werden die verbliebenen Insekten und kleinen Wirbeltiere von der nachfolgenden Tastwalze plattgedrückt. Im Wissen um diese Problematik haben die Verantwortlichen der ATB nach innovativen Lösungsansätzen gesucht. Dabei konnte für den Aargau einer der ersten fünf Prototypen eines ökologisch schonenden Mähkopfes erworben werden. Nebst dem schonungs-

Mit dem neuen Mähkopf werden die Grünflächen schonend geschnitten und die minimierte Sogwirkung schützt die Bodenlebewesen. Zudem wurden die herkömmlichen Tastwalzen durch schmale Räder ersetzt.

Raum
Mobilität

Fotos: Oekovision GmbH, Widen



Chance für die ökologische Infrastruktur Aargau

Mit der «Fachgrundlage zur Ökologischen Infrastruktur Aargau» wurde 2020 der Bedarf an natürlichen und naturnahen Flächen im Kanton erstmals durch die Abteilung Landschaft und Gewässer ganzheitlich quantifiziert. Naturschutzgebiete und Biodiversitätsförderflächen leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Artenvielfalt. Um die Funktionalität bestehender natürlicher Lebensräume zu verbessern und die Vielfalt spezialisierter Arten langfristig zu erhalten und zu fördern, braucht es ein Umdenken. Die Förderung der Biodiversität ist in jegliche raumwirksamen Tätigkeiten zu integrieren, um so ihrem Rückgang entgegenzuwirken.

Für den Ausbau der ökologischen Infrastruktur haben die Abteilung Landschaft und Gewässer und die Abteilung Tiefbau deshalb eine noch engere Zusammenarbeit lanciert. Für das Jahr 2021 sind im Rahmen eines Pilotprojektes die Optimierung des Unterhalts und Aufwertungsmassnahmen auf ersten Verkehrsbegleitflächen vorgesehen. Dabei stehen prioritär jene Verkehrsbegleitflächen im Fokus, die sich für die Vernetzung von bestehenden Lebensräumen an entscheidender Lage befinden. Wiesen sollen aufgewertet und natürliche Strukturen wie Buschgruppen und Steinlinsen gefördert werden. Nicht zuletzt bieten Massnahmen des ökologischen Ausgleiches bei Strassenbauprojekten die Möglichkeit, wichtige Trittsteine zwischen verschiedenen Lebensräumen zu schaffen.

Die Förderung der Biodiversität ist in jegliche raumwirksamen Tätigkeiten zu integrieren – auch bei der Ausgestaltung und dem Unterhalt von Verkehrsbegleitflächen.

vollen Schnitvorgang (kein Zerhacken) wird die Sogwirkung auf die Bodenlebewesen bei diesem neuen Gerätetyp gezielt minimiert. Zudem wurden die herkömmlichen Tastwalzen durch schmale Räder ersetzt. Mit dem neuen Mähkopf können ökologisch wertvolle Flächen entlang von Kantonsstrassen nun sorgfältig und mit vertretbarem Aufwand so unterhalten werden, dass deren Artenvielfalt geschont und gefördert wird. Diese Verkehrsbegleitflächen dienen somit als Vernetzungskorridore der Lebensräume von Insekten und kleinen Wirbeltieren.

Wichtige ökologische Elemente

Die Natur unterscheidet nicht zwischen Zonengrenzen. Arten breiten sich dort aus, wo ihnen Platz zur Verfügung gestellt wird und wo eine Fläche so bewirtschaftet wird, dass sie gedeihen

können. Ein standortangepasster Unterhalt zugunsten der Biodiversität ist in Naturschutzonen und in Biodiversitätsförderflächen in der Landwirtschaftszone selbstverständlich, doch decken diese Flächen längst nicht alle Potenzialflächen zur Förderung der Artenvielfalt ab. Extensiv bewirtschaftete Flächen finden sich auch entlang von Kantons- und Gemeindestrassen oder Bahnlinien. Grössere Böschungen, oftmals mit offenen Bodenstellen und magerem Substrat, können ebenso einen Beitrag zur Biodiversität leisten wie begrünte Flachdächer, Verkehrsinseln oder Industriebrachen. Was es dazu braucht, dass diese einzelnen Elemente der ökologischen Infrastruktur ihr Potenzial entfalten können, ist der richtige Unterhalt und eine angepasste Pflege sowie die Bereitschaft, neue innovative Wege zu beschreiten.